

Die Unterscheidung zwischen deskriptiven und normativen Aussagen, d.h. zwischen einer „Beschreibung der Fakten“ und einer „Deklaration des Sollens“, ist eine zentrale Kompetenz für die Tätigkeit im Kontext ethischer Fallbesprechungen. Oftmals werden Sie diese Unterscheidung mitten in einem Dialog sehr schnell und treffsicher fällen müssen. Daher können Sie dies hier an Beispielen üben.

**Ihre Aufgabe**

Definieren Sie, welche der folgenden Aussagen Sie als normativ und welche Sie als deskriptiv ansehen. Begründen Sie Ihre Zuordnungen.

**Beispiele:**

**Ihre Lösungen:**

1	Die Medizin ist eine evidenzbasierte Disziplin.	
2	Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir den Umgang mit ethischen Fragen in unserem Arbeitsalltag beeinflussen können.	
3	Bei stark arthrotisch veränderten Gelenken ist oft ein künstlicher Gelenksersatz durch eine Endoprothese nicht zu umgehen.	
4	Wir sollten uns mehr um das Klima auf unserer Abteilung kümmern.	
5	Es sei wichtig, Frauen zu ermutigen, auch schon vor der Schwangerschaft ihr Gewicht zu kontrollieren und während der Schwangerschaft auf eine mässige Gewichtszunahme zu achten, schreiben die Forscher der Fachzeitschrift "Acta Obstetricia et Gynecologica Scandinavica" (AOGS). Denn: Übergewichtige Babys hätten später eher Probleme mit dem Gewicht.	
6	Niemand kann wirklich sagen, wie Krebstherapien in 100 Jahren gestaltet sein werden.	
7	Das Arbeiten mit rohen Eiern oder rohem Geflügelfleisch betreffend des H5N1-Virus ist völlig unbedenklich. Hände nach der Arbeit mit warmem Wasser und Seife reinigen und mit einem Papiertuch abtrocknen. Diese Hygienevorschriften gelten immer, auch bezüglich andern Keimen, wie z.B. Salmonellen.	
8	Fast jeder 10. Patient, der einen Allgemeinpraktiker aufsucht beklagt sich über Schwindelsymptome und etwa 15% davon müssen an einen Spezialisten weitergewiesen werden. Leider gibt es immer noch viele Patienten oder Betroffene, die oft über lange Zeit unter Schwindel leiden und keinen Arzt aufsuchen.	
9	Ob ein Mensch an einem erhöhten Cholesterinwert leidet, bleibt bis zum Herzinfarkt oder Schlaganfall unbemerkt. Daher sollte man sich regelmäßig vom Arzt untersuchen lassen.	
10	Dieser Patient hat bereits eine Chemotherapie erhalten.	
11	Das Gesundheitssystem ist reformbedürftig.	
12	80 % unserer Patienten und Patientinnen können ihr eigenes Schmerzempfinden anhand der Schmerzskala nicht zweifelsfrei einschätzen.	

Die Unterscheidung zwischen deskriptiven und normativen Aussagen, d.h. zwischen einer „Beschreibung der Fakten“ und einer „Deklaration des Sollens“, ist eine zentrale Kompetenz für die Tätigkeit im Kontext ethischer Fallbesprechungen. Oftmals werden Sie diese Unterscheidung mitten in einem Dialog sehr schnell und treffsicher fällen müssen. Daher können Sie dies hier an Beispielen üben.

**Ihre Aufgabe**

Definieren Sie, welche der folgenden Aussagen Sie als normativ und welche Sie als deskriptiv ansehen. Begründen Sie Ihre Zuordnungen.

**Beispiele:**

**Lösungen:**

<p>1 Die Medizin ist eine evidenzbasierte Disziplin.</p>	<p>Deskriptiv, da überprüfbar. Solche Faktenaussagen können richtig oder falsch sein, niemals aber gut oder schlecht. Wir nehmen an, dass eine Überprüfung dieser Aussage zeigen würde, dass dies Aussage halbrichtig ist, denn die Medizin ist auch evidenzbasiert, aber nicht nur. Mit einem Ausrufezeichen würde die Aussage zu einer Sollensaussage.</p>
<p>2 Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir den Umgang mit ethischen Fragen in unserem Arbeitsalltag beeinflussen können.</p>	<p>Normativ, da eine Handlungsverschreibung vorliegt („wir müssen“).</p>
<p>3 Bei stark arthrotisch veränderten Gelenken ist oft ein künstlicher Gelenkersatz durch eine Endoprothese nicht zu umgehen.</p>	<p>Normativ (die Formulierung „ist oft nicht zu umgehen“ ist nicht konkret genug, um überprüfbar zu sein und beinhaltet den wertenden Verweis auf eine Notwendigkeit).</p>
<p>4 Wir sollten uns mehr um das Klima auf unserer Abteilung kümmern.</p>	<p>Normativ (s.o. 2., „sollten“).</p>
<p>5 Es sei wichtig, Frauen zu ermutigen, auch schon vor der Schwangerschaft ihr Gewicht zu kontrollieren und während der Schwangerschaft auf eine mässige Gewichtszunahme zu achten, schreiben die Forscher der Fachzeitschrift "Acta Obstetricia et Gynecologica Scandinavica" (AOGS). Denn: Übergewichtige Babys hätten später eher Probleme mit dem Gewicht.</p>	<p>Deskriptiv, da hier eine Beschreibung von (normativen) Aussagen in einer Studie vorliegt.</p>
<p>6 Niemand kann wirklich sagen, wie Krebstherapien in 100 Jahren gestaltet sein werden.</p>	<p>Deskriptiv, da überprüfbar.</p>
<p>7 Das Arbeiten mit rohen Eiern oder rohem Geflügelfleisch betreffend des H5N1-Virus ist völlig unbedenklich. Hände nach der Arbeit mit warmem Wasser und Seife reinigen und mit einem Papiertuch abtrocknen. Diese Hygienevorschriften gelten immer, auch bezüglich andern Keimen, wie z.B. Salmonellen.</p>	<p>Deskriptiv, die Einschätzung „völlig unbedenklich“ bezieht sich auf die faktische Möglichkeit, Krankheiten zu übertragen und ist eine Faktenscheinätzung.</p>
<p>8 Fast jeder 10. Patient, der einen Allgemeinpraktiker aufsucht beklagt sich über Schwindelsymptome und etwa 15% davon müssen an einen Spezialisten weitergewiesen werden. Leider gibt es immer noch viele Patienten oder Betroffene, die oft über lange Zeit unter Schwindel leiden und keinen Arzt aufsuchen.</p>	<p>Erster Satz deskriptiv, wobei das „müssen an einen Spezialisten weiter gewiesen werden“ seinerseits normativ ist. Der zweite Satz ist normativ durch die Bewertung „leider“ im letzten Satz (warum ist es ein Missstand, dass diese PatientInnen keinen Arzt aufsuchen?).</p>
<p>9 Ob ein Mensch an einem erhöhten Cholesterinwert leidet, bleibt bis zum Herzinfarkt oder Schlaganfall unbemerkt. Daher sollte man sich regelmäßig vom Arzt untersuchen lassen.</p>	<p>Erster Satz deskriptiv und zweiter Satz normativ (s.o. 2 „sollte“).</p>
<p>10 Dieser Patient hat bereits eine Chemotherapie erhalten.</p>	<p>Deskriptiv, da überprüfbar.</p>
<p>11 Das Gesundheitssystem ist reformbedürftig.</p>	<p>Normativ, da bewertend.</p>
<p>12 80 % unserer Patienten und Patientinnen können ihr eigenes Schmerzempfinden anhand der Schmerzskala nicht zweifelsfrei einschätzen.</p>	<p>Deskriptiv, da überprüfbar.</p>